

Protokoll des dritten Treffens der Landesarbeitsgruppe Birkhuhnschutz

Datum: 19. Oktober 2023
Zeit: 13.00 – 17.30 Uhr
Ort: LfULG Freiberg

Teilnehmer:

1. **Andreas Peschel** (Bundesforstbetrieb Lausitz FB-N/A+E)
2. **Anne-Katrin Fiß** (UNB Marienberg, Erzgebirgskreis)
3. **Dr. Bernard Hachmöller** (UNB Dippoldiswalde, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)
4. **Denny Werner** (SBS, Forstbezirk Bärenfels)
5. **Diana Behr** (UNB Dippoldiswalde, Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge)
6. **Egbert Brunn** (Bundesforstbetrieb Lausitz FB-N/A+E, Weißkeißel)
7. **Friedrich Findeisen** (SDW Sachsen)
8. **Heiner Blischke** (LfULG Freiberg)
9. **Ingo Reinhold** (SBS, Forstbezirk Marienberg)
10. **Ingolf Zirnstein** (SBS, Forstbezirk Eibenstock)
11. **Dr. Jochen Bellebaum** (Vogelschutzwarte Neschwitz)
12. **Katrin Müller** (SBS Graupa)
13. **Dr. Maik Denner** (LfULG Freiberg)
14. **Maria Mäbert** (SBS, Forstbezirk Bärenfels)
15. **Michael Thoß** (Initiative Birkhuhnschutz in Sachsen)
16. **Peter Gems** (SBS, Forstbezirk Eibenstock)
17. **Robin Liebscher** (SBS, Forstbezirk Marienberg)
18. **Dr. Rolf Steffens** (Initiative Birkhuhnschutz in Sachsen)
19. **Steffen Thoß** (LfULG, Förder- und Fachbildungszentrum Zwickau - FBZ)
20. **Dr. Sven Irrgang** (SBS, Forstbezirk Bärenfels)
21. **Udo Kolbe** (Initiative Birkhuhnschutz in Sachsen)
22. **Dr. Ulrich Zöphel** (LfULG Freiberg) für Vortrag Luchs (Anlage D)

Anlagen:

Anlage A: Präsentation „Birkhuhnzählungen im Landeswald“ (Müller)

Anlage B: Präsentation „Hinweise des LfULG + Hinweise aus dem SMEKUL“ (Blischke)

Anlage C: Präsentation „Forstbezirk Marienberg zu Monitoring+Maßnahmen in Satzung und Deutscheinsiedel“ (Liebscher)

Anlage D: Präsentation „Wiederansiedlung des Luchses (RELynx Sachsen) und Verträglichkeit für das Birkhuhn“ (Dr. Zöphel)

Tagesordnung:

Begrüßung durch das LfULG + Organisatorisches zum Treffen	Dr. Denner (LfULG)
1. Ergebnisse aus den örtlichen Arbeitsgruppen (Monitoring/Ansitzzählungen + durchgeführte/noch geplante Maßnahmen) (vom Westerzgebirge bis Fürstenu sowie Oberlausitz)	Sachsenforst/Forstbezirke und UNB Dippoldiswalde, ... (Ergänzungen durch die jeweilige örtliche Arbeitsgruppe) Aufgrund erweiterter Tagesordnung bitte auf 10 Min. pro Vorkommensgebiet beschränken
<u>Kurze Diskussion jeweils nach den Berichten der örtlichen Arbeitsgruppen</u>	
2. Hinweise zur Umsetzung des Artenschutzprogramms • Organisatorisches zu den örtlichen Arbeitsgruppen und Grundsätzliches zu den Birkhuhn-Maßnahmen (Gestaltung, Evaluierung, Prädatoren-Management) sowie Maßnahmensgebiet Westerzgebirge (Umgang mit terrestrischen Standorten, Grenz-Imbiss, Verträglichkeitsprüfung) • Änderung der Prozedur zur Zusammenführung und Veröffentlichung der Ergebnisse des Birkhuhn-Monitorings (Ansitzzählungen)	LfULG/SBS
<u>Diskussion</u>	
3. Kurzberichte zu weiteren birkhuhnrelevanten Themen • Geplante Wiederansiedlung des Luchses und Verträglichkeit für das Birkhuhn • Zweite Fachkonferenz am 20.11.23 in Prag (SN-CZ) zum Thema Birkhuhn/Luchs (Hinweise aus der LAG für die Konferenz)	LfULG
Terminfestlegung für das 4. Treffen der Landesarbeitsgruppe Birkhuhnschutz (bitte Terminkalender mitbringen...)	

TOP 1:

Ergebnisse aus den örtlichen Arbeitsgruppen (Monitoring/Ansitzzählungen + Maßnahmen) (vom Westerzgebirge über Fürstenaue bis zur Oberlausitz)

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Westerzgebirge (Müller/Zirnstern)

Monitoring (siehe auch ⇒Anlage A):

Ergebnis Ansitzzählungen:	1 Hahn (26.04.23)	1 Henne (06.05.23)
----------------------------------	-----------------------------	------------------------------

Ansitzzählungen an zwei Terminen (26.04.23 mit 7 Beobachtern + 06.05.2022 mit 9 Beobachtern) ergaben den Nachweis eines Hahns am 26.04.23 und einer Henne am 06.05.23.

Maßnahmen:

- Auflichtungsmaßnahmen in den Moorbereichen im nördlichen Teil des Maßnahmengbietes (Entnahme von Fichten); Auftragnehmer hatte nicht die Manpower, die entnommenen Fichten von der Fläche zu holen; Antrag auf flächige Befahrung wurde abgelehnt! Der Versuch, die auf Schwaden zusammengetragenen und zwischenzeitlich eingewachsenen Fichten mit Pferden aus der Fläche zu schaffen, führte zu Verletzungen bei den Tieren (mehr oder weniger dünne Fichtenstoppeln verletzen die Hufe) und musste abgebrochen werden.
- Auch Maßnahmen auf terrestrischen Standorten durchgeführt.
- Anfrage bei der UNB, ob Fichten im Butterwegmoor entnommen werden können

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Satzung (Müller/Liebscher)

Monitoring (siehe auch ⇒Anlage A):

Ergebnis Ansitzzählung:	10 Hähne	5 Hennen
--------------------------------	-----------------	-----------------

Auf dem Ansitzzählungstermin (26.04.23) konnten von acht Ansitzen aus 10 Birkhähne gezählt werden.

Maßnahmen (siehe auch ⇒Anlage B)

- Bei der Vergabe von Maßnahmen sind keine Angebote eingegangen (Maßnahmen zu aufwändig und flächiges Befahren der Maßnahmenflächen nicht möglich – Befahrungsrichtlinie steht dagegen)
- Grünlandflächen werden 1 x pro Jahr gemäht (Fiß)

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Deutscheinsiedel (Müller/Liebscher)

Monitoring (siehe auch ⇒Anlage A):

Ergebnis Ansitzzählung:

0 Hähne	0 Hennen
---------	----------

4 zählende Personen am 27.04.23.

Maßnahmen (siehe auch ⇒Anlage B):

Weitere Auflichtungsmaßnahmen im Bereich Brandhübel (siehe auch Präsentation von Herrn Liebscher, Anlage C)

Hinweis Herr Kolbe: SPA mit relevanter Zahl an Offenland-Vogelarten als Erhaltungsziel. Die Birkhuhnmaßnahmen sind auch für diese Arten sehr wertvoll.

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Kahleberg und Lugsteingebiet (Müller/Werner)

Monitoring (siehe auch ⇒Anlage A):

Ergebnis Ansitzzählung:

4 Hähne	2 Hennen
---------	----------

12 zählende Personen am 29.04.23. Im Jahresverlauf auch 3 Hennen mit Küken beobachtet (2022 toter Hahn und tote Henne gefunden).

Maßnahmen:

- 20 ha Maßnahmen umgesetzt, dabei Problem, dass Flächen nicht flächig befahren werden dürfen: 40 Meter Abstand von Rückegassen dürfen laut Befahrungsrichtlinie nicht unterschritten werden, 20 m wären aber notwendig bei in der Regel 15 m Reichweite der Maschinen (SBS-Geschäftsleitung war nicht bereit eine Ausnahme für 20 m Rückegassen beim SMEKUL zu beantragen - wegen sehr wahrscheinlicher Ablehnung des Antrags); die skelettreichen Böden (Rhyolith) würden flächiges Befahren problemlos vertragen
- 2 Mörtelwannen mit Heidelbeeren gesät, 3 neue Beobachtungssitze
- Biathlonanlage erzeugt ganzjährig Störungen bis in die Abendzeit
- vor allem seit der Corona-Zeit mehr Sportaktivitäten (erhöhter Druck erzeugt auch Begängnis abseits der Wege – die ersten, die Wege verlassen, ziehen weitere Personen nach)
- Störungen durch Fotografen am Balzplatz

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Fürstenu

Monitoring:

Ergebnis Erfassungsauftrag:

0 Hähne	0 Hennen
---------	----------

10 Beobachter an 5 Punkten am 17.04.23. Auch von anderen Ornithologen keine Sichtungen. Herr König hat auf der CZ-Seite ein Paar gesehen.

Maßnahmen (Behr):

- Bunter Mix an Maßnahmen umgesetzt, vor allem mit Ziel der Schaffung von Brut- und Aufzuchthabitaten (Lärchenforst aufgelichtet mit 20m Rückegassen, 1,5 ha Wildacker im Bereich Traugothhöhe, Sichtschutzmaßnahmen an Wanderwegen, Steinrücken...)
- Hoher Abstimmungsaufwand, da Maßnahmenflächen häufig in Privateigentum und Flächeneigentümer teilweise nicht auffindbar
- Kooperationsvereinbarung zur Prädatorenbekämpfung (es gibt 2 engagierte Jäger)

Monitoringergebnisse und Maßnahmen Oberlausitz (Brunn)

Monitoring:

Im Gegensatz zu den Vorjahren keine Beobachtungen, lediglich ausgewilderte Henne bei Biehai.

Maßnahmen:

- Schwerpunkt waren LRT-Maßnahmen im Bereich von Calluna-Heiden

Diskussion zu den Monitoringergebnissen:

Zu den Ergebnissen des Birkhuhnmonitorings 2023 im Landeswald (Anzahl beobachteter Birkhühner) gibt es keine Einwände. Die Ergebnisse sind somit allseits akzeptiert und angenommen. [LfULG hat im Nachgang die Zahl balzender Hähne bereits auf der Internetseite <https://www.natur.sachsen.de/birkhuhnschutz-ochrana-tetrivka-obecneho-20926.html> eingestellt]

TOP 2:

Hinweise zur Umsetzung des Artenschutzprogramms

Vortrag LfULG: Artenschutzprogramm Birkhuhn - Hinweise des LfULG zur Umsetzung (Blischke) ⇒ siehe Anlage C

- Organisatorisches zu den örtlichen Arbeitsgruppen
- Gestaltungs- und Planungsgrundsätze für Maßnahmen und Habitatzieltypen
- Telefonische Hinweise des SMEKUL zur geplanten Evaluierung, zum Prädatoren-Management, zu Maßnahmen im Westerzgebirge, zur Erforderlichkeit einer FFH-VP und zum Grenz-Imbiss am Maßnahmengebiet Westerzgebirge (⇒ siehe Anlage C **ab Folie 26**)
- Änderung der Prozedur zur Zusammenführung und Veröffentlichung der Ergebnisse des Birkhuhn-Monitorings

Abschließende Diskussion:

Auflichtung und Gestaltung Birkhuhn-geeigneter Waldbestände

- Für die aufwändigen und anspruchsvollen Arbeiten ist nur schwer geeignetes/geschultes Personal und geeignete Firmen zu bekommen. Der Markt an Saisonarbeitern ist leer. Unternehmer sind häufig nicht mehr billiger als Sachsenforst-Personal. Für manuelle Arbeiten sind häufig keine Angebote zu bekommen. In geschädigten Beständen sind manuelle Auflichtungsarbeiten sehr gefährlich (Einsätze mit Lang-Harvester sinnvoller). Bei Arbeiten mit der Motorsäge müssen 3 Personen anwesend sein (bei Unfällen erste Hilfe leisten/Bergen/Hilfe holen). In den Forstbezirken stehen zu wenig SBS-Waldarbeiter zur Verfügung. Ausführendes Personal muss angelernt werden und Expertise entwickeln. Dies erfordert eine Kontinuität beim Personal. Bei Ausschreibung der Maßnahmen an Unternehmen wechselt das Personal dagegen regelmäßig. Fehlendes Personal ist nicht nur bei den Birkhuhnschutzmaßnahmen ein Problem, sondern ein generelles Problem bei der Umsetzung von Natura 2000. Naturschutz- und Forstverwaltung sind hier oft ähnlich eingeschränkt, d.h. es gibt zu wenig oder keine qualifizierten Leute, die bedarfsweise schnell und hoch verfügbar für dringliche und anspruchsvolle/gestaltende Maßnahmen in die Landschaft bzw. den Wald geschickt werden können.
- Spezielles Problem, dass die Befahrungsrichtlinie das flächige Befahren der Wald-Flächen mit Maschinen verbietet. Rückegassen dürfen maximal 4 m breit sein und müssen mindestens Abstand von 40 m zueinander haben. Bei einer Reichweite der Maschinen von etwa 15 Metern können Gehölzbestände nicht mehr komplett maschinell aufglichtet werden. Eine teure Handarbeit wird erforderlich. Rückegassen-Abstände von 20 m wären hilfreich, dort wo der Boden wenig verdichtungsempfindlich ist, sollte auch flächiges Befahren möglich sein. Im SMEKUL sollte eine pauschale Ausnahme für die Auflichtungsmaßnahmen in den Maßnahmengebieten des Artenschutzprogramms Birkhuhn erwirkt werden, zumindest wären Einzelgenehmigungen für bestimmte Flächen hilfreich.

- Hinweis der SDW, dass Auflichtungsmaßnahmen bevorzugt auf Moorböden realisiert werden sollten (Synergieeffekte), aber Maßnahmen auf terrestrischen Standorten nicht grundsätzlich abgelehnt werden.

Prädatorenbekämpfung und Rotwildmanagement

- In Zielvereinbarung mit dem Sachsenforst festgelegt, dass 5 Füchse pro Jahr in den einzelnen Forstbezirken geschossen werden müssen.
- Jagd ist Freizeit
- Rotwildmanagement wichtig; gerade im Osterzgebirge ist der Verbiss von Junggehölzen und Beersträuchern ein extremes Problem; im Forstbezirk Marienberg ist der Abschussplan nochmals erhöht worden (jagdliche Aktivitäten „am Anschlag“)

Geplante Evaluierung – wichtige Punkte

- Unabhängige Einschätzung durch den Evaluator, ob die im Artenschutzprogramm vorgegebenen Anteile der einzelnen Habitatzieltypen in den Maßnahmengebieten erreicht wurden oder ob in den nächsten 5 Jahren verstärkt Maßnahmen durchgeführt werden müssen.
- Entwicklungen auf der CZ-Seite einbeziehen
- Artenschutzprogramm-Beteiligte einbeziehen
- Prädatorenbejagung, Möglichkeiten der Besucherlenkung (Kammloipe, Biathlon), Zielkonflikte mit Luchs, grundsätzliche Erfolgchancen des Artenschutzprogramms beleuchten

TOP 3:

Kurzberichte zu weiteren birkhuhnrelevanten Themen

Vortrag LfULG: Geplante Wiederansiedlung des Luchses und Verträglichkeit für das Birkhuhn (Dr. Zöphel)

Hinweis auf zweite grenzübergreifende Fachkonferenz am 20.11.2023 in Prag (Birkhuhn und Luchs)